

Auf einen Blick

LANGLAUF
WIGGIS-LANGLAUF AUF DEM URNERBODEN

Mädchen U10 (1 km): 1. Silja Feldmann (Riedern) 6:40, 6. 2. Linn Zentner (Elm) 1:40, 8 zurück. 3. Daria Grossniklaus (SSC Toggenburg) 1:58, 9.

Knaben U10 (1 km): 1. Robin Vetsch (Speer Ebnat-Kappel) 6:41, 5. 2. Dimitri Krayenbühl (Am Bachtel) 20, 1 zurück. 3. Dominik Eigenmann (Speer Ebnat-Kappel) 23, 5.

Mädchen U12 (2,5 km): 1. Tabea Knobel (Am Bachtel) 10:15, 4. 2. Celia Rüegg (Am Bachtel) 8, 6 zur. 3. Seline Feldmann (Riedern) 42, 9. – Ferner: 8. Anna Bernet (Elm) 5:28, 3.

Knaben U12 (2,5 km): 1. Silvan Hauser (Riedern) 9:36, 8. 2. Flavio Durrer (Vättis) 9, 7 zur. 3. Silvan Durrer (Einsiedeln) 29, 5. – Ferner: 10. Yannick Bässler (Elm) 2:00, 2.

Mädchen U14 (5 km): 1. Siri Wigger (Am Bachtel) 19:22, 6. 2. Julia Hauser (Riedern) 7, 9 zur. 3. Malia Elmer (Elm) 1:19, 0.

Knaben U14 (5 km): 1. David Knobel (Am Bachtel) 18:13, 5. 2. Andreas Durrer (Vättis) 29, 5 zur. 3. Micha Büchel (Lie) 34, 3. – Ferner: 8. Mario Bässler (Elm) 2:22, 3.

Mädchen U16 (7,5 km): 1. Anja Weber (Am Bachtel) 18:06, 8. 2. Annalena Schocher (Lie) 11, 2 zur. 3. Nina Riedener (Lie) 25, 4.

Knaben U16 (7,5 km): 1. Nicola Wigger (Am Bachtel) 23:30, 6. 2. Nico Büchel (Lie) 1:35, 6 zur. 3. Peter Hiernickel (Riedern) 1:43, 7.

Frauen (7,5 km): 1. Angela Graf (Appenzell) 28:01, 9. 2. Anna Frommelt (Lie) 3:10, 3 zur. 3. Angelika Hiernickel (Riedern) 3:53, 6.

Männer U20 (10 km): 1. Michael Biedermann (Lie) 29:29, 0. 2. Sebastian Stalder (Am Bachtel) 1:25, 6 zur. 3. Robin Wüst (Am Bachtel) 2:18, 6. – Ferner: 8. Severin Bässler (Elm) 6:36, 6.

Männer (10 km): 1. Philipp Haelg (Lie) 29:37, 8. 2. Marius Danuser (Vättis) 43, 1 zur. 3. Hanno Vontobel (Am Bachtel) 1:16, 8. 4. Marcel Ott (Linth/SAS Bern) 2:00, 7. – Ferner: 7. Werner Ott (Linth/Vättis) 5:49, 4. 8. Fridolin Luchsinger (Schwanden/Vättis) 6:11, 2.

Frauen, Plausch (5 km): 1. Karin Graf (Appenzell-Gonten) 14:11, 6. 2. Cony Lusti (SSC Toggenburg) 1, 6 zur.

Männer, Plausch (7,5 km): 1. Sven Feldmann (Riedern) 19:45, 1. 2. Markus Hauser (Riedern) 6, 6 zur. 3. Peter Durrer (Vättis) 47, 0.

VORALPENCUP

Schlussklassement

Mädchen U10: 1. Silja Feldmann 200 Punkte. 2. Linn Zentner 135. 3. Daria Grossniklaus 60. – Ferner: 7. Eliane Elmer (Elm) 15.

Knaben U10: 1. Dimitri Krayenbühl 195. 2. Robin Vetsch 142. 3. Jules Gagner (Am Bachtel) 89.

Mädchen U12: 1. Celia Rüegg 185. 2. Tabea Knobel 135. 3. Seline Feldmann 92. – Ferner: 8. Anna Bernet 19. 9. Marion Elmer (Elm) 18.

Knaben U12: 1. Silvan Hauser 175. 2. Gianmaria Tedaldi (Am Bachtel) 137. 3. Flavio Durrer 129. 4. Silvan Durrer 99. – Ferner: 7. Yannick Bässler 51. 26. Andrea Gislser (Elm) 4.

Mädchen U14: 1. Siri Wigger 190. 2. Julia Hauser 170. 3. Malia Elmer 101. – Ferner: 8. Michelle Bähler (Elm) 40.

Knaben U14: 1. David Knobel 200. 2. Micha Büchel 145. 3. Tobias Frommelt (Lie) 105. 4. Andreas Durrer 82. 5. Lars Nigg (Vättis) 77. 6. Mario Bässler 64.

Mädchen U16: 1. Annalena Schocher 158. 2. Cindy Sprecher (Vättis) 116. 3. Selina Stalder (Am Bachtel) 82.

Knaben U16: 1. Nicola Wigger 175. 2. Nico Büchel 143. 3. Peter Hiernickel 113.

Frauen U18/U20: 1. Christa Jäger (Vättis) 120. 2. Adriana Klee (Speer Ebnat-Kappel) 86. 3. Anna Frommelt (Lie) 77. – Ferner: Angelika Hiernickel (Riedern) 23.

Männer U18/U20: 1. Robin Wüst 120. 2. Robin Hengartner (SSC Walensee) 99. 3. Severin Bässler 73. 4. Michael Biedermann 70.

Männer: 1. Marius Danuser 140. 2. Anton Frommelt (Lie) 72. 3. Beat Jäger (Vättis) 57. – Ferner: 9. Werner Ott 27. 14. Fridolin Luchsinger 21. 23. Rolf Laager (Netstal) 11.

Frauen, Plausch: 1. Cony Lusti und Karin Graf, je 27. 3. Giuliana Frommelt (Lie) 15. – Ferner: 6. Angela Feldmann (Riedern) 8.

Männer, Plausch: 1. Sven Feldmann 93. 2. Peter Durrer 74. 3. Reto Durrer (Einsiedeln) 60. 4. Markus Hauser 30. – Ferner: 6. Markus Zentner (Elm) 16. 17. Reto Elmer (Elm) 3.

Klubwertung: 1. SC am Bachtel Wald 3447. 2. SC Vättis 1850. 3. Nordic Club Liechtenstein 1591. 4. SC Riedern 1084. 5. SC Speer Ebnat-Kappel 812. 6. SC Elm 756. 7. SC Einsiedeln 547. 8. Appenzell-Gonten 478. 9. SSC Toggenburg 338. 10. SSC Walensee 284. 11. SC Drusberg 274. 12. SC Netstal 11. 13. Valens 10. 14. Sardona Pfäfers 9.



Motiviert vorwärts: Das Feld der U10 ist gestartet, Silja Feldmann übernimmt die Spitze, links mit brauner Mütze Linn Zentner.

Bild Rudolf Etter

Massarbeit: Das genaue Timing vor der Schneeschmelze

Der 28. Wiggis-Langlauf des SC Netstal ist am Samstag als Finallauf des Voralpencups auf dem Urnerboden ausgetragen worden. Trotz zeitweiligem Föhnsturm war das Rennen regulär.

von Rudolf Etter

Aber es war «Matthei am Letzten», denn es grünte auch auf dem Hergersboden, und einen Tag später hätte man den Lauf absagen müssen. Markus Walker sorgte für eine gute Spur, die bis zuletzt einermassen gut belaufbar war, und der SC Netstal war in jeder Beziehung, inklusive Rangverlesen in der Mehrzweckhalle Netstal, ein umsichtiger und routinierter Organisator.

Junge Glarner bereiteten Freude

Gelaufen wurde in der klassischen Technik. Einige wenige starke Läufer verzichteten auf Klisterwachs und Diagonalschritt und legten die gesamte Strecke mit Doppelstockstössen zurück, was nicht gerade schön, aber offenbar effektiv war. Dass der Glarner Nachwuchs die klassische Technik beherrscht, zeigte er mit erfreulich guten Leistungen. Zwar könnten es zahlenmässig gerne noch einige mehr sein, aber die, die am Start waren, liefen gut. So gewann Silja Feldmann (SC Riedern) bei den U10 überlegen

und war auch die klare Cupsiegerin. Linn Zentner (SC Elm) wurde sichere Zweite. Silvan Hauser (SC Riedern) dominierte die Knaben der U12 vom Start weg. Auch er holte sich den Sieg im Voralpencup. Silja Feldmanns Schwester Seline wurde Dritte bei den U12. Julia Hauser wurde nach einem spannenden Zweikampf mit Siri Wigger (SC am Bachtel) Zweite bei den U14. Erfreuliche Fortschritte zeigte hier Malia Elmer (SC Elm), die Dritte wurde. Peter Hiernickel wurde guter Dritter bei den U16, seine Schwester Angelika Dritte bei den Frauen. Dann gab es noch einen Glarner Doppelsieg bei den Plauschläufern mit Sven Feldmann und Markus Hauser.

An 127 Tagen in der Spur

Die Gulispur auf dem Urnerboden war in diesem Winter an 127 Tagen gespurt, und zwar qualitativ sehr gut. Vor allem im schnee-armen Vorwinter wurde das von Läuferinnen und Läufern aus der ganzen Region sehr geschätzt.

Die beiden Liechtensteiner Michael Biedermann und der international laufende Philip Haelg zeigten einen spannenden Zweikampf, den Biedermann, überraschend für Alle, knapp gewann. Gute Leistungen zeigten hier Vater und Sohn Werner und Marcel Ott, Fridolin Luchsinger und der junge Severin Bässler. Eine gute Zeit lief die Frauensiegerin Angela Graf. Hier war die Beteiligung sehr tief.

Lydia Hiernickel – die grosse Abwesende

Lydia Hiernickel startete am Wiggis-Langlauf auf dem Urnerboden nicht, weil sie leicht erkältet war. Die Wettkampfsaison ist für die Schwanderin zwar vorbei, aber sie wird weiter auf Schnee laufen. Eine alte Langläuferweisheit sagt nämlich, dass die Kilometer, die man im Frühling noch macht, einem im nächsten Winter zugute kommen werden. Hiernickel hat im vergangenen Winter erfolgreich 31 Rennen absolviert und dabei die meisten gewonnen. Ein Highlight war für sie der 5. Platz mit der Staffel an den Juniorenweltmeisterschaften in Rumänien. Dies auch, weil sie sich in

einem starken Team eingebunden fühlt. Sie blickt deshalb auf eine erfolgreiche Wettkampfsaison zurück und hat gespürt, dass sie sich weiter verbessert hat.

Matura und dann Sportler-RS

Nahziel ist nun die Matura, die im Mai/Juni an der Sportmittelschule in Davos ansteht. Dann will sie in Davos bleiben, weil dort ideale Trainingsverhältnisse herrschen. Beruflich ist noch einiges in der Schwebe. Eigentlich möchte sie zusammen mit ihren Langlaufkolleginnen die Sportler-RS machen. Aber ob das so klappt, wie es sich die jungen Langläuferinnen, die alle einiges Potenzial haben, vorstellen, ist offen. Die Frage ist auch, in welches Kader des Schweizer Skiverbandes Lydia Hiernickel aufsteigt. Entscheidend ist da die Meinung des Trainers. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sie beim Kopfsponsor Service 7000 ein Praktikum absolviert. Sie möchte in Davos in eine WG ziehen und zusammen mit ihren Kolleginnen trainieren. Jedenfalls freut sie sich neben ihren sportlichen Ambitionen auf die neuen Herausforderungen.

Magere Kost: Kein Sturmflug im Föhnsturm

Der FC Linth 04 holt gegen St. Margrethen nach einer mässigen Leistung nur einen Punkt. Die Glarner Unterländer waren bei Föhnwetter nicht spritzig und erspielten sich deshalb nur wenige Tormöglichkeiten.

von Marco Fischli

Die Partie war zu Beginn nicht sonderlich hochstehend. Es war für diese Jahreszeit sehr warm, und es war augenscheinlich, dass die Spieler Mühe damit hatten. Aber auch bei diesen Bedingungen hätte Linth 04 mehr fürs Spiel tun können. Die Glarner bewegten sich zu wenig und schalteten nicht gut um. Die Gäste aus St. Margrethen standen defensiv solid und machten die Räume eng. Aber auch sie kamen offensiv zu keinen nennenswerten Aktionen, und so gestaltete sich die erste Halbzeit nicht sehr attraktiv. «Wir haben kein gutes Spiel gemacht, und waren heute nicht bereit, zu laufen. Deshalb ist die Punkteteilung gerecht», meinte Linth's Trainer Roland Schwegler.



Torchancen sind Mangelware: Linth 04 kann sich gegen St. Margrethen zu wenig torgefährliche Situationen erspielen.

Bild Sasi Subramaniam

Nach der Pause kam Linth 04 besser ins Spiel, trat nun auch aggressiver auf und kam dadurch über die Seiten immer wieder zu gefährlichen Aktionen. Eine solche Möglichkeit verwertete Sabanovic nach knapp 50 Minuten zur Führung. Danach flachte das Spiel ab, wobei die Glarner die Partie mehr oder weniger kontrollierten und in der Abwehr wie gewohnt sicher standen.

Aluminium-Wettschiessen

Nach 75 Minuten schiefen die Linther in der Verteidigung für einmal, und Flamur Maliqi konnte etwas überraschend den Ausgleich erzielen. Linth setzte nun alles auf eine Karte und konnte die Schlussphase der Partie sogar mit einem Mann mehr bestreiten. St. Margrethens Torhüter Konjaric war

nach einem Notbremse-Foul vorzeitig unter die Dusche geschickt worden. Linth kam dem Siegtreffer nahe – Latenschuss von Stefl sowie Pfostenschüsse von Ismaili und Sabanovic –, fallen tat er jedoch nicht mehr. Linth verlor zwei wichtige Punkte. Für einen Sieg tat es aber einfach zu wenig.

Linth 04 – St. Margrethen 1:1 (0:0)

Lintharena sgu, Näfels. – 350 Zuschauer. – SR Thies. Tore: 55. Sabanovic 1:0. 76. Flamur Maliqi 1:1. Linth 04: Lo Russo, Stefl, Beric, Greco, Schnyder, Fragapane (80 Torres), Sabanovic, Daniel Feldmann, Schindler, Baykal (75 Ismaili), Hauer.

St. Margrethen: Konjaric (79. Lulio); Duricic (78. Lukic), Forgia, Shoshi, Axhija, Flamur Maliqi, Liridon Maliqi, Kushtrim Hajrullahu, Lotrim Hajrullahu (89. Meier), Cetinkaya, Abazi.

Bemerkungen: Linth 04 ohne Schiesser, Marco Feldmann, Gössi, Jakupovic (alle verletzt), Miljic (abwesend), Antoniazzi, Zukic (beide gesperrt). Verwarnungen: Schnyder, Duricic, Forgia, Flamur Maliqi, Abazi (alle wegen Fouls). – Platzverweis Konjaric (Notbremse-Foul). Latenschuss Stefl, Pfostenschüsse Ismaili und Sabanovic.



Voralpencup: Am Ende der Saison folgt der Lohn für gute Leistungen. SEITE 26

Benfica Lissabon: Will in der Champions League auch gegen Bayern München jubeln.

SEITE 27



Auf einen Blick

TENNIS

Djokovic löst Federer als Preisgeld-König ab

Novak Djokovic hat am Wochenende mit seinem Sieg in Miami, dem 28. bei einem Masters-1000-Turnier, den Preisgeld-Rekord gebrochen. Der Serbe überholte dank des Schecks in Höhe von 1,03 Millionen Dollar den bisher Führenden Roger Federer in der ewigen Geldrangliste. Djokovic hat nun mehr als 98 Millionen Dollar an Preisgeld eingespielt. Alleine in diesem Jahr verdiente Djokovic über vier Millionen Dollar mehr als Federer. (sda)

SKI ALPIN

Erstes Abfahrtsgold für Hintermann und Fabienne Suter

Niels Hintermann und Fabienne Suter haben sich gestern in Veysonnaz ihren jeweils ersten nationalen Abfahrts-Titel gesichert. Der 20-jährige Zürcher triumphierte mit 0,36 Sekunden Vorsprung vor dem Sarganserländer Fernando Schmed. Bronze ging an den Bündner Gian Luca Barandun. Die 31-jährige Schwyzerin Suter siegte vor Denise Feierabend und Corinne Suter. Gesamtweltcupsiegerin Lara Gut war nicht am Start. (sda)

EISHOCKEY

Schlagenhauf per sofort zum Play-off-Finalisten Lugano



Bild Keystone

Der HC Lugano kann für die restlichen NLA-Play-off-Finalsiege gegen den SC Bern auf Roman Schlagenhauf (Bild rechts) zählen. Der 27-jährige Stürmer steht den Bianconeri nach dem Ausscheiden der Rapperswil-Jona Lakers im NLB-Final per sofort zur Verfügung. Schlagenhauf, mit sechs Toren und acht Assists der beste Skorer der Lakers in den Play-offs, hat bei den Tessinern einen Vertrag für die nächsten beiden Saisons unterschrieben. (sda)

FUSSBALL

Ex-Nationalverteidiger Philipp Degen tritt zurück

Philipp Degen beendet seine Karriere. Dies gab der 33-jährige Aussenverteidiger des FC Basel drei Wochen nach seiner erneuten Schulterverletzung bekannt. Degens letzter Auftritt in der Super League datiert somit vom 13. März. Der siebenfache Schweizer Meister und dreifache Cupsieger gab beim Heimspiel gegen St. Gallen nach viereinhalb Monaten sein Comeback und hatte sich dabei erneut verletzt. (sda)

Zitat des Tages

«Wen interessiert? Sieben Punkte, das ist, was zählt.»

«Daily Mail»

Englische Zeitung zu Premier-League-Leader Leicester City

Präsident und Spieler: Wird Benzema begnadigt?

Aus der Posse um ein Sextape ist eine Staatsaffäre geworden: Frankreichs Staatspräsident François Hollande stärkt Stürmerstar Karim Benzema den Rücken. Als hätte Frankreich nicht schon genug Probleme bei der Sicherung der Stadien, sorgt nun ein neuer Skandal für Unruhe.

von Adrian Lobe

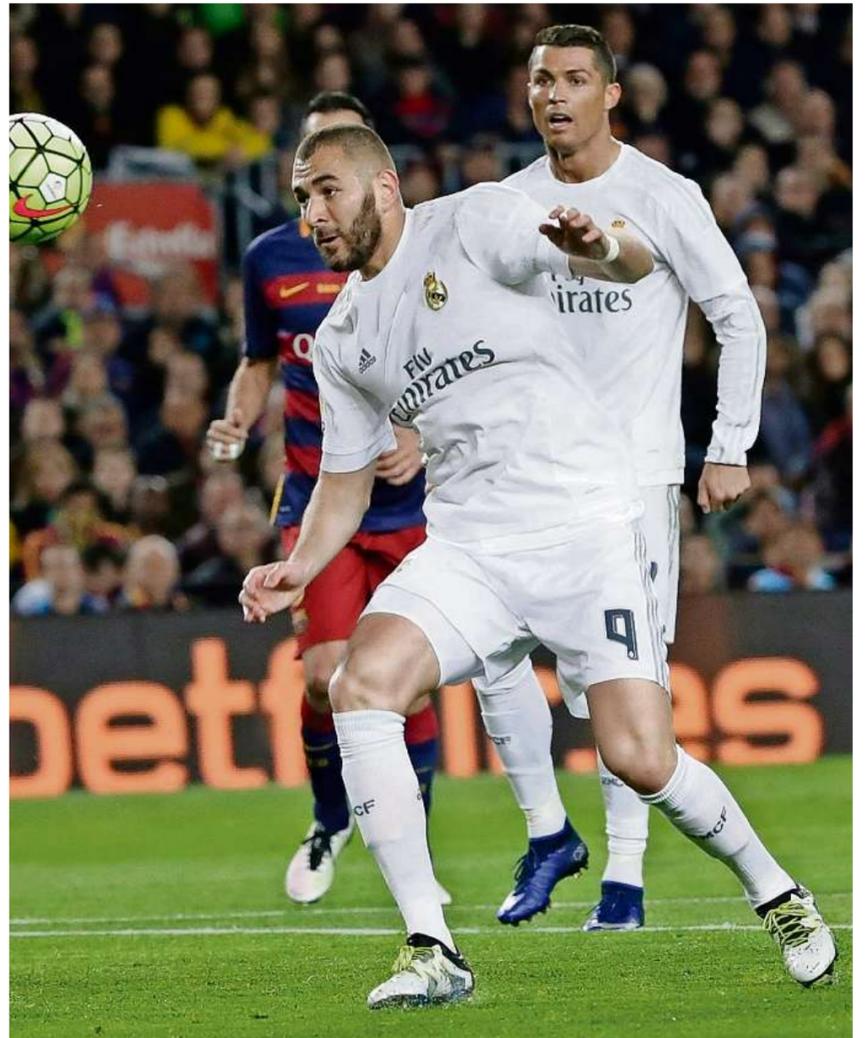
Es ist eine Never-ending-Story oder, wie man in Frankreich sagen würde, ein veritables «feuilleton»: die Affäre Karim Benzema. Der Stürmer von Real Madrid soll seinen Nationalmannschaftskollegen Mathieu Valbuena wegen eines Sexvideos erpresst haben. Im November flog Benzema aus der Nationalmannschaft. Im Februar räumte Benzema ein, er habe Valbuena angelogen. Frankreichs Justiz ermittelt gegen den 27 Jahre alten Mittelstürmer wegen des Verdachts der «Komplizenschaft bei einer versuchten Erpressung» und der «Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung». Immer neue Irrungen und Wirrungen gibt es in dem Fall, der längst zu einem Politikum geworden ist. Ministerpräsident Manuel Valls sah sich zu einer Intervention genötigt und dozierte, Fussballer hätten eine Vorbildfunktion, die Voraussetzungen für eine Rückkehr in die Nationalmannschaft Benzemas seien nicht gegeben. Nationalcoach Didier Deschamps blieb hart und bestätigte die Entscheidung mit einem artigen Verweis auf «Monsieur le Premier ministre».

Allianz zwischen Hollande und Le Graët

Nun hat sich auch Staatspräsident François Hollande in die Affäre eingeschaltet und Benzema öffentlich den Rücken gestärkt. Verbandspräsident Noël Le Graët verkündete: «Präsident Hollande ist auf dem Laufenden und bei mir.» Wissend um die Wichtigkeit Benzemas im Hinblick auf die anstehende Heim-EM und die hohen Erwartungen im Land, will der Verbandschef den Mittelstürmer rehabilitieren. Die Rückholaktion ist offenbar eng mit dem Präsidenten abgestimmt. Die Allianz zwischen Hollande und Le Graët datiert nicht von gestern: Die beiden Parteifreunde kennen und schätzen einander, sind privat befreundet. Le Graët war sozialistischer Bürgermeister der Stadt Guingamp und Vorsitzender des dortigen Ligue-1-Fussballvereins. Die Grenzen zwischen Sport und Politik waren in der bretonischen Politik schon länger fließend. Noch im Januar hatte Hollande eine Rückkehr Benzemas ins Nationalteam abgelehnt, aber vielleicht passt es zum wankelmütigen Wesen des Präsidenten, seine Positionen häufiger zu wechseln.

Familienausflug auf Steuerzahlerkosten

Hollande soll es nach Recherchen der Sportschrift «L'Equipe» nicht gern gesehen haben, dass sein Kabinett in Gestalt des Ministerpräsidenten Valls und des Sportministers Patrick Kanner in der Sache vorgeprescht ist. Hollande soll seinem internen Beraterkreis gesagt haben, die Frage, ob Benzema in die Nationalmannschaft zurückkehren darf, obliege einzig und allein dem Verband – und damit seinem Intimus Le Graët. Die Rehabilitierung Benzema gerät so zu einem Showdown zwischen Präsident Hollande und Ministerpräsident Valls. Wobei sich auch letzterer politischen Unbill einhandelte, nachdem er letztes Jahr



Kritik neben dem Platz: Karim Benzemas sportliche Qualitäten sind unbestritten. Bild Emilio Morenatti/Keystone

auf Parteikosten mit dem Privatjet zum Champions-League-Finale nach Berlin einflog. «Familienausflug auf Steuerzahlerkosten», wetterten die parteiinternen Kritiker und Oppositionspolitiker. Die «République exemplaire», die Hollande einfordert, ist längst Makulatur.

Zu allem Überfluss kommt nun ein weiterer Skandal ans Tageslicht: Wie die Tageszeitung «Libération» berichtete, soll die Gesellschaft BH Event, deren Eigentümer Benzema ist, beim Kauf eines Grundstücks im noblen achten Pariser Arrondissement Geld aus Drogengeschäften gewaschen haben. Dem Stürmer droht weiteres Ungemach, und es ist noch

gar nicht abzusehen, in welche dunklen Geschäfte er noch verstrickt ist. Bei all den sportlichen und moralischen Erwägungen spielt auch die soziale Frage eine Rolle: Ist Benzema, der Sohn algerischer Einwanderer, der in Bron, der Banlieue von Lyon, zwischen betrüblichen Betonbauten aufgewachsen ist, mit seinem fleghaften Verhalten «sélectionnable», nominierbar, für die Nationalmannschaft?

Staatschef Hollande ist mit seiner öffentlichen Unterstützung für das umstrittene «enfant terrible» des französischen Fussballs ein riskantes Manöver eingegangen. Für Benzema könnte es eine Überlebensversicherung sein, wie «Libération» schrieb. Für den höchsten Mann im Staate aber eine politische Bombe, wenn er einen Drahtzieher organisierter Kriminalität rehabilitieren will. Die Causa Benzema wächst sich zusehends zu einer Staatsaffäre aus. Die Fans würden sich über die Tore Benzemas bei der EM im eigenen Land gewiss freuen. Noch in diesem Monat will Verbandschef Le Graët über eine mögliche Begnadigung entscheiden.

«Präsident Hollande ist auf dem Laufenden und bei mir.»

Noël Le Graët

Präsident französischer Fussballverband

